

"DIE PFORTE IN DIE UNTERWELT":

Aus:

Traumzeit. Über die Grenzen zwischen
Wildnis und Zivilisation. 1978



Nach H.P.Dürr:

... auf diese Weise gelangt er
schliesslich zum "SIPPEN-
SCHAMANENBAUM",

- "DESSEN WURZELN IN DIE
UNTERWELT UND DESSEN WIPFEL
IN DIE OBERWELT REICHEN,

- WÄHREND DIE "WELT DER
MENSCHEN" SICH IN DER MITTE
DES STAMMES BEFINDET". -

An dessen Wurzeln liegt IJA-KYL, -
"DIE TIERMUTTER DES
SCHAMANEN",
- DIE "SEINE SEELE VERSCHLINGT,
UM SIE ALS TIER
WIEDERZUGEBÄREN". -

Danach dazu:

Brein: Dass ein solcher Mensch
bisweilen auch "HIRSCH" genannt
wurde,
- deutet vielleicht darauf hin, "DASS ER
GEHETZT WURDE" UND EINEN
"INITIATIONSTOD"

ERLITT". -

Die "SAGA VON AKTAION", - "DER
VON "ARTEMIS" IN EINEN HIRSCH
VERWANDELT,

VON SEINEN EIGENEN
JAGDHUNDEN ZERRISSEN WURDE",
- oder "DAS ZERREISSEN

DES "DIONYSOS ZAGREUS" scheinen
ebenfalls auf derartige "Initiationen"
hinzuweisen. -

- Einen derartigen "EINSCHLUPF ZUR
UNTERWELT", - eine
"FELSENHÖHLE", besaßen auch
die "HIRPI SORANI", - die dafür
berühmt waren, dass sie "MIT
NACKTEN FÜSSEN ÜBER
GLÜHENDE KOHLEN RANNTEN", -
und die nach einem apollinischen

Orakelspruch

"WIE DIE WÖLFE" vom Raube leben
sollten...

. -

Vielleicht haben solche
"ERDSCHLÜNDE" bis in die
manieristische Architektur des 16. Jh.

nachgewirkt. -

- Etwa im "ORCUS" bei dem Städtchen
"BOMARZO", - über dessen "RACHEN"
man die Worte

eingemeisselt fand:

"OGNI PENSIERO VP..."., was vielleicht
"JEDER GEDANKE FLIEGT" heisst,

- was aber auch an Dante's "LASCIAE

OGNI SPERAZA VOI CH'ENTRATE"
erinnert. -

Mandiargues & Theurillat:

Es kann sein, dass der Architekt, der im
Auftrag des "GRAFEN VICINO ORSINI"
den

"PARK VON BOMARZO" anlegte, und
unter anderem diesen "EINGANG ZUR
HÖLLE"

baute, durch das von BERNARDO
TASSO im Jahre 1560 veröffentlichte
Versepos

"AMAGIDI" angeregt worden war, - in
welchem "DER HELD EINEN
ZAUBERWALD

VOLLER SCHRECKNISSE UND
GEFAHREN DURCHWANDERN
MUSS", - ein Thema,

das auch Bernardos Sohn TORQUATO
TASSO weiterbearbeitete. -

. -

Hocke: In den Passionsspielen des 13.
Jh. bestand "DER HÖLLENEINGANG"
aus einem

RIESIGEN BESTIEN- ODER
TEUFELSGESICHT, - DER
"STRUWELFRATZE" DES "HARLEKIN
NARRENBEISSER", - mit weit
aufgerissenem Rachen und grossen,
funkelnden Augen. -

Heidnische Nachklänge sieht Warning
auch noch "IM FREIHALTEN DER

SPIELFLÄCHE",
- wenn es etwa im Alsfelder
Passionsspiel über DENJENIGEN, DER
"DA BETREDDEN WIRT
IN DISSEM KREYSS" heisst: "MIT DEN
TUFELN MUSS ER YN DIE HELLE
GAN". -

Historisch fassbarer als die
WERWÖLFE DES SORANUS sind die
LUPERCI DES FAUNUS ODER
PAN LYKAIOS", - die am 15. FEBRUAR,
- AM ENDE DES ALTRÖMISCHEN
JAHRES, - also
wiederum "Zwischen den Zeiten", -
NACKT und seit der Kaiserzeit etwas
züchtiger
MIT ZIEGENFELLEN UM DEN
LENDEN AUS "DER WOLFSHÖHLE
LUPERCAL", - dem

"EINGANG ZUR UNTERWELT", -
DURCH DIE STADT STRÖMTEN, -
und die sich entblössenden
Frauen mit Ziegenfellriemen auf den
Unterleib schlugen. -

Dumézil: der MONATSNAME leitet
sich von "FEBRUA" =
"ZIEGENBOCKRIEMEN" ab. -
"FEBRUUS" war ein archaischer
TOTENGOTT. -

Liungman: Marcelus von Side berichtet,
"dass sich in dieser Zeit manche Leute
von Lykanthropie
befallen wurden und sich wie Hunde
gebärdeten. -

Holleman: Während dieses Festes
"wurden 2 Jünglinge mit einem Messer

an der Stirn geritzt",
- einstmals wohl getötet, - "WORAUF
SIE AUFLACHEN MUSSTEN, UM
WIEDERGEBOREN ZU WERDEN". -

In dieser Tradition steht auch "DAS
OSTERLACHEN" neuerer Zeiten. -

Binder: DIE HÖHLE HIESS
URSPRÜNGLICH "SPELUNCA
MARTIS". -

Otto: "FAUNUS" und "MARS", - denen
beiden "DER WOLF" heilig war, -
gehören eng zusammen. -

Es mag sein, dass diese "Wölfe" = "die
Toten" in archaischen Zeiten die
Frauen wirklich beschliefen,
so wie es noch später hiess, dass die
"FAUNI" "qui penetrant domos", - die

sich dort aufhaltenden
Frauen vergewaltigten. -

Dass die "LUPERCI" die TOTEN waren,
die "das Recht hatten, zu strafen", -
zeigt auch die Tatsache,
dass "DAS FEST DES FAUNUS" und
"DAS TOTENFEST" - "DIES
PATERNALES", - eng beeinander lagen.

-



Barr: Auf etruskischen Reliefs sieht
man WIE DER WOLFSGESTALTIGE...

TOTENGOTT

IM BEGRIFF IST, DEN "MUNDUS" ZU
VERLASSEN, und wie er bereits einen
Krieger
niedergestreckt hat, der ihn daran
hindern will. -

Fauth: "DER MUNDUS" war einerseits
"EINE EINGEFASSTE UND MIT EINEM
STEIN,

DEM "LAPIS MANALIS"
VERSCHLOSSENE OPFERGRUBE
(Riemscheider), DIE SICH

IM SCHNITTPUNKT VON "KARDO"
UND "DECUMANUS", - DEM "NABEL
DER WELT"

befand, und andererseits als "MUNDUS
DER CERES" - nach Macrobius der
PROSERPINA

geweiht (Weinstock) - "EIN

UNTERWELTSEINGANG, DER SICH
DREI MAL IM JAHR ÖFFNETE". -

(le bonniec)

Zu diesen Zeiten stieg ein Medium zu
den "DI INFERI" hinab, - um
Aufschluss über die

Zukunft zu erhalten. - (Basanoff)

. -

Anm.: Aus dem Blickwinkel des
modernen, gebildeten Lesers, - ist es
sehr verführerisch

davon auszugehen, - dass all diese
"Geschichten unserer Vergangenheit", -
von "verklei-

deten Menschen" inszeniert wurden, -
aus rituellem Charakter oder

unaufgeklärtem
Wahnsinn heraus ...

Das ist auch völlig natürlich, - denn
"wir versuchen uns, in das Geschehnis
als Menschen
hineinzuversetzen", - folglich
"imaginieren wir in diesem Damals
Menschen"...

Und: Wir verfügen über
wissenschaftliche Parameter, -
zumindest nennen das Viele von uns
so,
- die uns erklären, "es können nur
Menschen gewesen sein", - und
spätestens an dieser Stelle
sollten wir uns vergegenwärtigen, -
dass unsere wissenschaftlichen
Parameter in Bezug auf

diese Thematik "erst sehr viel später formuliert wurden", - formuliert "von Gehirnen, die unzählige, nicht in 's Bild passende Fakten unüberprüft ausstrichen, um überhaupt erst zu diesen Parametern zu gelangen". -

Wenn wir wissen wollen, - "was wirklich geschah", - werden wir uns wohl oder übel vor allem auf diese "ausgestrichenen Fakten" zu konzentrieren haben, - es gilt nämlich, - "das Erleben VOR diesen Parametern" freizulegen, - und nur das bedeutet

- "DAS ERLEBEN DIESER WIRKLICHKEIT AUS DEM BLICKWINKEL DES / DER ERLEBENDEN". -

Wir können uns nämlich sicher sein,
-"dass die damals keine verkleideten
Menschen wahr-
nahmen und somit erlebten", - sondern
genau das, "wovon sie sprachen" ...

Weiter nach Dürr:

Nach Achilleus Tatios "LAG NOCH IN
RÖMISCHER ZEIT IM HEILIGEN
WALD HINTER DEM

"DIANATEMPEL VON EPHEOS"
EINE "PANSGROTTE", die nur von
JUNGFRAUEN betreten

werden durfte, die dort zwei Tage lang
verweilten. -

Sollte eine der Frauen keine Jungfrau
mehr sein, - so ertönte aus dem

Inneren der Höhle
"DIE SYRINX DES PAN", - und die
Betreffende verschwand auf
Nimmerwiedersehen. -
(Picard)

. -

Wir haben bereits darauf hingewiesen,
dass in der archaischen Mentalität
- DER ZAUN, DIE HECKE, - DIE DEN
BEREICH DER WILDNIS VON DEM
DER KULTUR TRENNT,
- NICHT NUR KEINE
UNÜBERWINDLICHE GRENZE
DARSTELLTE, - SONDERN DASS
DIESER
ZAUN ZU GEWISSEN ZEITEN SOGAR

NIEDERGERISSEN WURDE. -

WER "MIT BEWUSSTSEIN
INNERHALB DES ZAUNES LEBEN
WOLLTE,

- DER MUSSTE ZUMINDEST EINMAL
IM LEBEN DIESE EINFRIEDUNG
VERLASSEN HABEN,

- DER "MUSSTE ALS EIN WOLF, ALS
WILDER DURCH DIE WÄLDER
GESCHWEIFT SEIN",

- oder moderner ausgedrückt: "ER
MUSSTE DIE WILDNIS IN SICH
SELBER, - SEINE

"TIERNATUR", - ERLEBT HABEN". -

- DENN SEINE "KULTURELLE
NATUR" WAR NUR "DIE EINE SEITE
SEINES WESENS",

- SCHICKSALSHAFT GEBUNDEN AN

DIE TIERHAFTE "FYLGJA", - DIE
"DEM JENIGEN
SICHTBAR WURDE, DER "DEN HAG"
ÜBERSCHRITT, - DER SICH SEINEM
"ZWEITEN
GESICHT" ÜBERLIESS...

Gunda: Oft ist der Vater des
ungarischen "TALTOS",
- "EIN WOLF, DER DIE MUTTER DES
SCHAMANEN IM WALD ÜBERFIEL
UND BESPRANG" ...



